

Béla Barényi Preis 2021 geht an

Dr. Wolfgang Ullrich

Auszeichnung der Arbeitsgemeinschaft für Motorveteranen (AMV) ehrt Motorsport-Legende.



So wie viele andere Feiern, Ehrungen und Preisverleihungen mußte auch die 16. Béla Barényi Preisverleihung Corona bedingt von 2020 auf das Jahr 2021 verschoben werden. Unter Einhaltung aller geltenden Corona-Vorschriften und mit Nachweis der Einhaltung der 3 G-Regel inkl. Registrierungspflicht haben die Arbeitsgemeinschaft für Motorveteranen (AMV) die Robert Bosch AG und der ÖAMTC zur Verleihung des 16. Béla Barényi Preises eingeladen.

Am Donnerstag, den 21. Oktober 2021 hat im Conference Center, dem Österreich-Headquarter der Robert Bosch AG im 3. Wiener Gemeindebezirk die Ehrung für den nun schon fast ein Jahr feststehenden Preisträger in feierlichem Rahmen stattgefunden. Die Feier wurde heuer bewußt in kleinem Rahmen abgehalten, da die Gesundheit aller Beteiligten für die Veranstalter stets oberste Priorität hat, wie betont wurde.

Durch das Programm des Abends hat Mag. Angelika Kiessling, Leiterin Unternehmenskommunikation Bosch-Gruppe Österreich geführt.

Ihr erster Gesprächspartner war Vizepräsident Ottokar Pessl von der AMV, der in Vertretung von Mag. Heinz Clostermeyer, dem Präsidenten der AMV, in seinen Antworten auf den Namensgeber des Preises eingegangen ist und auch viele der anwesenden Béla Barényi Preisträger der letzten Jahre zu diesem Abend willkommen geheißen hat.

Die Begrüßungsworte der diesjährigen Béla Barényi Preisverleihung erfolgten durch Mag. Helmut Weinwurm, Alleinvorstand der Robert Bosch AG & Repräsentant der Bosch Gruppe Österreich. Mag. Weinwurm hat in seiner kurzen Rede die Verbindung der Innovation der Robert Bosch AG mit der innovativen Tätigkeit von Béla Barényi skizziert.

Die Laudatio für den Preisträger hielt Univ.-Prof. Dr. Bernhard Geringer, Vorstand des Instituts für Fahrzeugantriebe & Automobiltechnik an der TU Wien.

Ausgezeichnet wurde Dr. Wolfgang Ullrich für sein herausragendes Engagement im Motorsport. Über 23 Jahre stand Dr. Ullrich an der Spitze von Audi Sport und hat für das Unternehmen in dieser langen Zeit Außergewöhnliches geleistet.



So hat er weltweit Partnerteams aufgebaut, unzählige Meisterschaften bei den Supertourenwagen sowie zahlreiche DTM-Titel wurden unter seiner Leitung eingefahren.

Als besonders beeindruckende Meilensteine ragen 13 Siege bei den 24 Stunden-Rennen von Le Mans heraus. Kaum jemand kennt das 24-Stunden-Rennen von Le Mans, eines der Monumente des weltweiten Motorsports, besser, näher und intensiver als Dr. Wolfgang Ullrich

Nach der Verleihung des Preises und Übergabe des goldenen Löwen – des sichtbaren Symbols der Auszeichnung – und Überreichung der Verleihungsurkunde durch AMV-Vizepräsident Ottokar Pessl an Dr. Wolfgang Ullrich, den heurigen Preisträger, hat dieser in einer kurzen Danksagung auf die Laudatio und die Verleihung des Preises Bezug genommen. „Motorsport, wie die 24h von Le Mans, ist Extrembelastung für Mensch und Technik und damit auch Testlabor für neue Technologien! Ich freue mich sehr, dass meine immer durch neue Technologien geprägten Erfolge mit Audi heute mit dem Bela Barenyi Preis gewürdigt werden“, so der Preisträger Dr. Wolfgang Ullrich.



Im Anschluß an die sehr stimmungsvolle Feier und den obligaten Fototermin wurden alle anwesenden Gäste zu einem kleinen Buffet geladen und ließen den Abend mit angeregten Gesprächen ausklingen.

Der Béla Barényi Preis wird seit 2005 jährlich im Rahmen einer feierlichen Ehrung verliehen. Die Auszeichnung steht unter der Patronanz der Robert Bosch AG und des ÖAMTC und wird von der AMV an Persönlichkeiten vergeben, die sich im Besonderen um die historische Krafftahrt verdient gemacht haben. Bisherige Preisträger sind in chronologischer Reihenfolge: Patricia H. Fischer, Ernst Fiala, Martin Pfundner, Gustav Trubatsch, Friedrich Indra, Heinz Prüller, Jürgen Stockmar, Hans Peter Lenz, Hans Herrmann, Alfred Staffen, Lisl Mesicek, Helmut Zwickl, Wolfgang Brandstetter, Georg Hönig und Kurt Bergmann. Der für den Preis namensgebende Béla Barényi (1907-1997) meldete rund 2.500 Patente an und war somit einer der kreativsten österreichischen Entdecker, Entwickler und Erfinder im Automobilwesen.

Text: L.M.

Fotos: APA-Fotoservice/Schedl + L.M.